



Die Dörfer stärken

Der CDU-Ratsherr Wolfgang Diedrich macht sich immer wieder für den Außenbereich stark. Für besonders wichtig hält er den Ausbau des Glasfasernetzes, die Sanierung der Straßen und die Schaffung von Bauplätzen auch im Außenbereich, denn die Dorfgemeinschaften profitieren vom Zuzug junger Familien.



Wolfgang Diedrich

Auch im Bereich der Kinderbetreuung sind viele Fortschritte gemacht worden, sowohl in Kindergärten und Krippen als auch in den Schulen. Gerade in Corona-Zeiten ist eine verlässliche Betreuung der Kleinsten von großer Bedeutung. Die Ortsgestaltungssatzung für Edewecht und Friedrichsfehn ist ein erster Schritt zur Entwicklung der Hauptorte, in deren Folge sicherlich auch die Ausgestaltung des Ortskerns und die Verkehrssituation – auch unter ökologischen Gesichtspunkten – noch einer besonderen Betrachtung bedarf. Hinzu kommt eine verbesserte Anbindung unserer Ortschaften an den ÖPNV.

Neue Nutzung für das alte Stadion

Nach der Inbetriebnahme der neuen Sportstätten im Göhlen wird verstärkt über eine Nachnutzung des Sportgeländes im Edewechter Ortskern nachgedacht. Mitglieder der Edewechter CDU-Ratsfraktion informierten sich bereits mehrfach vor Ort.

Bei den Ideen für eine künftige Nutzung soll das gesamte Areal einschließlich Bad und dem großen Parkplatz vor dem Kindergarten großflächig mit einbezogen werden. Das neue Quartier sollte zu einer Bereicherung für Süd-Edewecht werden.

Fraktionssprecher Jörg Brunßen

wünscht sich die „Entwicklung einer grünen Lunge mitten im Ort mit Grünflächen und Blühwiesen und das alles direkt am Radwanderweg“. Mit der Planung soll nach den Wünschen der CDU möglichst bald unter Beteiligung der Anlieger begonnen werden.

Bei der Besichtigung hatten die CDU-Ratsmitglieder schon zahlreiche Ideen: Im Fokus steht dabei eine Aufwertung vom Freibad mit einem Wasserspielplatz und einer erweiterten Liegewiese. Zudem könnten die Voraussetzungen für ein Babyschwimmen geschaffen werden.

Auch der Edewechter Tennisverein würde sich in Richtung Sportplatz gerne vergrößern und eine Verlagerung des Stellplatzes für Wohnmobile vom Rathaus zum alten Stadion mit einer dann besseren Infrastruktur wäre denkbar. „Darüber hinaus sollten auch Entwicklungsmöglichkeiten des Kindergartens am Stadion berücksichtigt werden“, so Ratsherr Mark Gröber.

Zur Finanzierung des gesamten Projektes könnten einige Bauplätze für Ein- oder Mehrfamilienhäuser auf dem weitläufigen Gelände verkauft werden.



Mitglieder der Edewechter CDU-Ratsfraktion informierten sich vor Ort auf dem alten Sportplatz.

Auch die vielen Vereine leiden stark unter Corona



Mark Gröber:
„Viele Vereine haben große Sorgen“.

Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule für ein funktionierendes Zusammenleben. In den Vereinen werden mit Hilfe einer großen Anzahl ehrenamtlich geleisteter Stunden viele Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert. Diese Aktivitäten verbinden Menschen in allen Altersschichten und fördern soziale Kontakte.

Durch Corona mussten die Vereine ihre Aktivitäten weitgehend einstellen, es durften keine Veranstaltungen und Treffen mehr durchgeführt werden. Dieses betraf und betrifft alle Vereine, egal ob Schützenverein, Ortsbürgervereine oder Sportvereine. Viele Veranstaltungen mussten umgeplant oder abgesagt werden. „Dieses bedeutet für die Ehrenamtlichen eine Vielzahl an Problemen und eine Menge Arbeit“, so der CDU-Ratsherr Mark Gröber.

Doch trotz der Umstände haben die Vereine gezeigt, wie sie mit Einfallsreichtum auch in einer schwierigen Zeit dafür sorgen können, dass die Mitglieder und Menschen über verschiedene Aktionen in Kontakt bleiben können. Es entstanden viele Ideen, um aus der aktuellen Situation das Beste zu machen. Jeder konnte erkennen, dass die Vereine versuchen, Präsenz zu zeigen.

„Dennoch stehen die Vereine vor allem aufgrund der anhaltenden Dauer der Einschränkungen vor großen Problemen“, so Mark Gröber. Es sind nicht nur finanzielle Sorgen. Die Suche nach Helfern wird schwieriger. Ohne regelmäßige Aktivitäten geht über diesen langen Zeitraum die Vereinsbindung verloren.

Viele wichtige und nützliche Aufgaben der Vereine können nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden. Dazu gehören nicht nur Veranstaltungen, sondern auch die Arbeit im „Kleinen“.



Jürgen Kuhlmann: „Hier könnten neue Bauplätze geschaffen werden“.

Jürgen Kuhlmann aktiv für Husbäke

Durch Anregung von Ratsherr Jürgen Kuhlmann wurde am Hansaweg an der Schulbushaltestelle eine Solarlampe aufgestellt. In einer Nachschau wurde festgestellt, dass die Leuchtdauer nicht dem Bedarf angepasst ist. Dies soll nach Rücksprache von Jürgen Kuhlmann mit der Gemeinde zeitnah erfolgen. Auch wurde ein Wasserablauf eingebaut, damit die Kinder trockenen Fußes zur Bushaltestelle kommen.

An der Einmündung Sonnentauweg/Ecke Bachmannsweg wurde eine Straßenlampe aufgestellt. Damit sind der Einmündungsbereich und der Weg zur Bushaltestelle besser ausgeleuchtet. In der konkreten Planung ist auch eine bessere Ausleuchtung des Dorfplatzes. Durch zusätzliche Leuchten und Pflegemaßnahmen an den Bäumen soll eine stärkere Ausleuchtung des Dorfplatzes erreicht werden. Dies trägt zur Steige-

rung des Sicherheitsgefühls bei. Ein Projekt für die Zukunft ist die Bereitstellung von Bauplätzen in Husbäke. Im Rahmen einer Versammlung mit der Dorfjugend konnte die junge Generation ihre Wünsche gegenüber der Gemeinde und den Ratsherren darlegen. Jürgen Kuhlmann freut sich über erste Schritte, die ein Bauen in Husbäke ermöglichen sollen. Eine Fläche von 7.000 qm an der Straße „Zur Turnhalle“ soll für diese Zwecke entwickelt werden.

Anlieger und Vereine haben bereits Bedenken geäußert, insbesondere im Hinblick auf den Zustand der Straße „Zur Turnhalle“ als mögliche Straße zur Erschließung, der Standsicherheit ihrer Häuser und der Sicherheit der Kindergartenkinder. „Diese Bedenken werden in den politischen Beratungen berücksichtigt“, so Jürgen Kuhlmann.

Geld für Feuerwehren und Katastrophenschutz

Die Gemeinde Edewecht hat in den letzten Jahren in die Feuerwehren investiert. „Nach der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses der Ortsfeuerwehr Friedrichsfehn wird nun die Planung für ein neues Feuerwehrhaus in Osterscheps vorangetrieben“, so der Edewechter CDU-Ratsherr Kai Bischoff. In den folgenden Jahren sollen ca. 1,2 Millionen Euro in ein neues Feuerwehrhaus in Osterscheps investiert werden.



Kai Bischoff

Die Ortsfeuerwehr Edewecht hat im letzten Jahr einen neuen Einsatzleitwagen 1 bekommen und jetzt werden die Planungen für ein neues Tanklöschfahrzeug mit 4000 Litern Wasser gemacht. In diesem und nächstem Jahr sollen dafür ca. 375.000 € investiert

werden. Wie im Jahr 2020 werden auch im Jahr 2021 wieder 40.000 € in Atemschutzgeräte investiert. Die Ortsfeuerwehr Jeddeloh II hat einen neuen Rettungssatz mit Akkubetrieb für die technische Hilfeleistung bekommen und die Ortsfeuerwehr Husbäke hat ein Mannschaftstransportfahrzeug bekommen.

„Im mittelfristigen Finanzplan stehen auch weitere Investitionen für ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug in Husbäke und ein Löschgruppenfahrzeug 20 für die Ortsfeuerwehr Friedrichsfehn“, so Kai Bischoff.

Für den Katastrophenschutz wurde ein mobiles Notstromaggregat bestellt. Des Weiteren wird im Jahr 2021 eine neue Wärmebildkamera für die Ortsfeuerwehr Edewecht beschafft.

Gefragte Baugrundstücke in Portsloge

Nachdem der Gemeinderat nach zunächst kontroverser Diskussion unter Einbeziehung der Portsloger Bevölkerung den Weg für das Baugebiet „Südlich Portsloger Straße“ geebnet hat, wurden die Verkaufspreise festgesetzt. Die Preisspanne für die 16 Baugrundstücke liegt zwischen 130 und 150 € pro Quadratmeter, vier Grundstücke werden als sogenannte Gebotsgrund-



Axel Hohnholz

stücke verkauft, bei denen der Mindestpreis bei 160 € pro Quadratmeter liegt. Die Nachfrage nach Baugrundstücken ist nach wie vor groß, allein für diese Grundstücke in Portsloge gibt es fast 250 Bewerber.

„Unser Dorf ist eine attraktive Wohngegend“, so Ratsherr Axel Hohnholz, der sich auch für die zusätzlichen Baugrundstücke direkt im Ort stark gemacht hatte.

Umwelt und Klima schützen

Die Landwirtschaft steht stark im Fokus von Politik und Gesetzgebung, sei es durch die neue Düngeverordnung oder das Insektenschutzgesetz. Die meisten Entscheidungen, die die Landwirtschaft betreffen, werden auf Bundes- oder Landesebene getroffen.



Dirk von Aschwege: „Landwirtschaft ist unabdingbar für Naturschutz“.

„Dennoch ist es

uns als CDU-Fraktion wichtig, dass wir Kommunalpolitiker uns mit den Anliegen der Landwirte und der gesamten grünen Branche beschäftigen“, so Ratsherr Dirk von Aschwege aus Klein Scharrel.

Er begrüßt den einstimmigen Beschluss des Edewechter Fachausschusses, dem Hegering Edewecht für die Beschaffung von Saatgut für Blühflächen und für Bienenweiden in Privatgärten Zuschüsse aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zu bewilligen.

Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umweltschutz wird um den Bereich Klimaschutz erweitert und nennt sich künftig

„Ausschuss für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz“. Der Arbeitskreis Freiraumkonzept soll in Arbeitskreis Klima- und Umweltschutz umbenannt werden.

Der Ratsherr begrüßt die übergeordnete Ausrichtung des Klimaschutzes als eine Quer-

schnittsaufgabe über alle Gremien hinweg. Und er freut sich über die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes durch Sebastian Ross von der Gemeinde.

Für Dirk von Aschwege ist klar: Umwelt- und Klimaschutz funktionieren nur mit der grünen Branche. Landwirte haben ein starkes Interesse an Artenvielfalt und fördern seit Jahren in verschiedensten Kooperationen die Biodiversität.

Insofern setzt von Aschwege weiter auf ein Mit- statt Gegen-einander beim Schutz der Natur. Dabei sind für ihn Naturschutz und Landwirtschaft auf einem guten Weg.

Steuererhöhungen wären 2021 nicht notwendig gewesen



Jörg Brunßen

Die CDU-Fraktion im Edewechter Gemeinderat hat sich im Dezember 2020 gegen die mehrheitlich vom Rat beschlossenen Steuererhöhungen von über 10 Prozent ausgesprochen. „Mit dem Haushaltsüberschuss aus dem vori-

gen Jahr und zusätzlichen Mitteln vom Land Niedersachsen wären Steuererhöhungen nach Ansicht der CDU in diesem ohnehin besonderen Jahr vermeidbar gewesen“, so Fraktions-sprecher Jörg Brunßen. Zudem hat Edewecht von allen sechs Ammerländer Gemeinden die höchste Investitionsquote.

Die Gemeinde hätte auf den Erwerb von Bauland verzichten können, wenn Pflichtaufgaben wie die Erstellung von Toiletten in der Astrid-Lindgren-Schule oder die Sanierung der Werkräume an der Oberschule Edewecht nicht finanziert werden können.

In der Corona Pandemie sind viele Menschen von Kurzarbeit betroffen; die Einführung der CO₂-Steuer oder die Erhöhung der Müllgebühren stellen eine weitere finanzielle Belastung dar. Jörg Brunßen: „Insofern hätte die CDU vor der Zustimmung für Steuererhöhungen zunächst einmal die weitere wirtschaftliche Entwicklung in 2021 abgewartet. Dafür gab aber keine Mehrheit im Rat“.

„Aus Verantwortung gegenüber der Gemeinde hat die CDU trotzdem dem Haushaltsplan für dieses Jahr zugestimmt“, so Ratsherr Kai Bischoff. Denn ohne gültigen Haushalt gäbe es nur einen „Rumpfhaushalt“ und somit auch keine Gelder für wichtige und notwendige Investitionen.

Wichtige Vorhaben laut Haushaltsplan sind ein Kleinkinderbereich im Freibad Edewecht, der Um- und Neubau der GOBS Friedrichsfehne und die Sanierung der Werkräume an der OBS Edewecht. Über 2 Millionen Euro werden in Projekte der Arbeitsgruppe Edewecht-West investiert, wo Dorfplätze geschaffen werden. Die Gemeinde investiert weiter in den Breitbandausbau, um vielen Bürgern eine schnellere Internetverbindung zu ermöglichen und in die Erneuerung von Spielplätzen. Auch fließen Gelder für die Sanierung der Oldenburger Straße.

Glasfaserausbau geht voran

Ab Sommer sollen alle Haushalte im Ammerland, die derzeit über deutlich weniger als 30 Mbit verfügen, einen Glasfaseranschluss bekommen. Der Wirtschaftsausschuss des Ammerländer Kreistages hat den Weg für die größte Investition in der Geschichte des Landkreises auf den Weg gebracht. Im Herbst 2021 bis 2024 sollen die Arbeiten durchgeführt. Weitere Informationen bei Jörg Brunßen (joerg.brunssen3@ewe.net).

Dorfplatz in Süd-Edewecht

Der Gemeindeteil Süd-Edewecht bekommt bis zum Herbst einen eigenen Dorfplatz. Die Arbeiten im Bereich Bachmannsweg/Ackerstraße/Hauptstraße (Bereich Tankstelle) werden voraussichtlich bis zum Herbst abgeschlossen sein. „Wir wollen das Ortsbild hier deutlich attraktiver gestalten“, so Ratsherr Jörg Brunßen. Die Maßnahme ist ein Teil des Dorfentwicklungsplans für die Dorfregion Edewecht-West.

Schulwegsicherung in Osterscheps

Die Rathausverwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, Lösungsvarianten für eine Bring- und Holzone bei der Grundschule in Osterscheps zu erarbeiten. Zudem sollen die Lehrerschaft, Elternschaft, Feuerwehr, Polizei und anliegende Landwirte bzw. Nachbarn in die weitere Planung einbezogen werden. „Mit ersten Vorschlägen ist im Herbst zu rechnen“, so Ratsfrau Kirsten Meyer-Oltmer.

Ganztagsschule in Friedrichsfehn erweitert

Eine Erweiterung der Ganztagsbeschulung auf vier Tage im Primarbereich der Grund- und Oberschule zum neuem Schuljahr 2021/2022 hat der Edewechter Gemeinderat beschlossen. Auch die Planungen für eine Sanierung der Gebäude sowie eines Neubaus laufen auf vollen Touren. Insgesamt sind bis 2024 über acht Millionen Euro für die Maßnahmen im Haushalt eingeplant.

Den Schulstandort Friedrichsfehn stärken

In einer gemeinsamen Sitzung des Schul- und Bauausschusses wurde beschlossen, dass für die Grund- und Oberschule (GOBS) Friedrichsfehn umfangreiche Neu- und Umbauten in Auftrag gegeben werden. Über 1 Million Euro werden schon in diesem Jahr für Planungen und erste Ausführungen dort investiert.

Der Oberschulbereich erhält ein zusätzliches Gebäude mit Fach- und Unterrichtsräumen sowie eine großzügige

Aula. Sie wird an dem bestehenden Gebäude angebaut und kann später auch für anderweitige Veranstaltungen genutzt werden. Der Schulgarten bleibt erhalten.

Als ehemaliges Elternratsmitglied freut sich Elke Garlichs-Kapmeier besonders darüber, dass an der Grundschule ein Foyer entstehen wird. Dieser Umbau wird dafür sorgen, dass die Toiletten nicht mehr außerhalb des Gebäudes liegen.



Elke Garlichs-Kapmeier freut sich über die geplanten Baumaßnahmen an der GOBS Friedrichsfehn.

Es war den Ausschussmitgliedern sehr wichtig, dass es auch ein neues Verkehrskonzept an der GOBS Friedrichsfehn geben wird.

Zusätzliche Fahrradständer, neue Lehrerparkplätze, sowie eine Hol- und Bringzone an der Dorfstraße, sind beim Um- und Ausbau eingeplant.

„Wenn das Bauvorhaben abgeschlossen ist, hat die Gemeinde Edewecht mit einem Investitionsvolumen von ca. 8 Millionen Euro den Schulstandort Friedrichsfehn deutlich weiterentwickelt, und mit dem neuen Verkehrskonzeptes wird die Verkehrsbelastung der Anlieger verringert“, so Elke Garlichs-Kapmeier.

Neue Ampelanlage für Friedrichsfehn

Nun ist es endlich soweit. Auf der jüngsten Straßen- und Wegeausschusssitzung des Landkreises wurde die Aufnahme der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Friedrichsfehner Straße/Dorfstraße/Alma Rogge Straße in den Baumaßnahmenkatalog bekanntgegeben. Baubeginn ist in diesem Jahr, spätestens im Frühjahr 2022.



Heidi Exner

In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, andere verkehrsberuhigende Maßnahmen wie z. B. die Verlegung der Bushaltestelle auf der Nordseite der Friedrichsfehner Straße in Richtung Westen, in Angriff zu nehmen.

Kreistagsabgeordnete und Ratsfrau Heidi Exner hatte sich mit den CDU-Fraktionen, unterstützt von vielen Friedrichsfehner Bürgern, für diese Ampel seit langem eingesetzt.

Die Erstellung der Hol- und Bringzone

für Schüler der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn auf einem Grundstück an der Dorfstraße wird erst nach Abschluss der Neubaumaßnahme eines Traktes auf dem Schulhof angelegt. Vor dem Baubeginn sollte an der Südseite der Grundschule die Sanierung der Toilettenanlage in Angriff genommen werden, fordern die Eltern der Grundschüler mit Unterstützung der CDU-Fraktion, so Ratsfrau Heidi Exner.

Das in Auftrag gegebene Straßenverkehrsgutachten wertet die erhobenen Daten aus. Hier handelt es sich um den Verkehr zur Grund- und Oberschule Friedrichsfehn und den sich daraus entwickelnden Schleichverkehr durch die Wohnsiedlung. Auch im Hauptort Edewecht gibt es im Bereich der Hauptstraße Zählungen, um mit den Ergebnissen die angespannte Verkehrssituation zu entschärfen.

Starker Strom und starker Verkehr in Kleefeld

Im Haushaltsjahr 2021 ist die Sanierung des Querwegs mit 60.000 Euro eingeplant. Eingeplant bei den Tiefbaumaßnahmen war auch der Kurlandweg. Da dieser in seinem Aufbau eventuell PAK enthält, muss die notwendige Summe der Sanierung neu kalkuliert werden.

Kleefelder Straßen dienen auch zu einem großen Teil dem Durchgangsverkehr. „Durch ein 2020 verabschiedetes Verkehrskonzept sollen die Verkehrsströme im Gemeindegebiet verbessert werden. Hierzu wurden Knotenstromzählstellen so installiert, dass für Kleefeld Verkehrsmodellrechnungen erstellt werden können“, so Ratscherr Arno Frahmman.



Arno Frahmman

An ausgewählten Stellen wurde eine Unterscheidung der Verkehrsteilnehmer eingebracht. Anhand des Modells soll erkennbar werden, welche Verkehrsflüsse aufgrund verschiedener Maßnahmen zu erwarten sind, um daraus wiederum entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Unter anderem werden diese erhobenen Daten mit den Daten von der geplanten Fahrradstraße am Portsloger Damm verbunden. Die gesammelten Daten befinden sich derzeit noch in

Auswertung. Die Freileitungsplanung, zum 380kV-Projekt CCM schreitet voran. Der PFA2, so der Name des Planfeststellungsabschnitts, reicht bis kurz vor der geplanten Kabelübergangsanlage in Beverbruch. Derzeit finden an den geplanten Maststandorten in PFA 2 die Baugrundhauptuntersuchungen (BGHU) statt. Voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Jahres beginnen Dienstbarkeitsgespräche.

Das Planfeststellungsverfahren in Abschnitt 2 wird im Frühjahr 2022 beginnen. Die Fa. Tennet rechnet mit einer Verfahrensdauer von 18 Monaten. Arno Frahmman: „So könnten erste bauvorbereitende Maßnahmen bereits Ende 2023 starten“.

Wohnraum schaffen in Edeweicht

Immer wieder wird die Frage gestellt, wie sich die Wohnungssituation in der Gemeinde Edeweicht entwickeln soll.

Hierzu hat sich die CDU-Fraktion mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen getroffen und unterschiedliche Fragen behandelt.

- Wollen wir als Gemeinde wachsen? Wenn ja, wie wollen wir wachsen und welche Auswirkungen hat dieses Wachstum auf Umwelt, Infrastruktur und Verkehrssituation?
- Wie lösen wir das Problem der sehr großen Nachfrage an Baugrundstücken in der Gemeinde?
- Müssen wir unsere Vergabekriterien überdenken?
- Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum?
- Kann man energetisch sinnvoll und trotzdem günstig bauen?
- Sind unsere Baugebiete noch zeitgemäß?
- Welchen Einfluss haben Baugebiete auf unsere Umwelt?
- Wo macht es Sinn zu bauen?



Christian Eiskamp: „Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum“?

„Klima- und Umweltschutz sollen bei der Planung von Baugebieten ebenso eine Rolle spielen wie der Flächenverbrauch und die optimale Ausnutzung der ausgewiesenen Baulandflächen“, so CDU-Ratscherr Christian Eiskamp.

Bei neuen Baugebieten sind diese Punkte etwas leichter umzusetzen. Etwas anders sieht es in den alten Siedlungen aus. Hier

gibt es bestehende Strukturen und somit könnte sich für die dort wohnenden Bürgerinnen und Bürger die Situation im Laufe der Jahre etwas verändern.

„Über die bereits bestehenden Siedlungen wird zurzeit mit allen Fraktionen im Gemeinderat an einem Konzept zur Innenentwicklung gearbeitet“, so Christian Eiskamp.

Fragen, Anregungen, Kritik:

Sie erreichen uns jederzeit unter www.cdu-edeweicht.de und auf facebook unter <https://de-de.facebook.com/cduedeweicht/>

20.000 Euro für digitale Medien an den Schulen

Die jährliche Zuwendung von 20.000 € zur Ausstattung der Schulen mit darstellenden Medien sollen auch dann fließen, wenn die Fördergeldes des Bundes nicht pünktlich zur Verfügung stehen

sollten. Darauf einige sich der Edeweichter Gemeinderat. „Ich freue mich, dass ab Herbst auch alle Edeweichter Schulen einen Glasfaseranschluss bekommen werden“, so Ratscherr Axel Hohnholz.



Vor zwei Jahren besichtigte die Edewechter CDU-Ratsfraktion das jetzige Feuerwehrhaus.

Neues Feuerwehrhaus in Osterscheps geplant

Die Feuerwehr Osterscheps soll ein neues Feuerwehrhaus bekommen. Laut Gemeindeverwaltung ist ein weiterer Umbau des jetzigen Gebäudes nicht wirtschaftlich.

„Das Feuerwehrhaus Osterscheps wurde seit dem Neubau 1959 bereits einige Male neueren Standards angepasst“, so die Ratsfrau Kirsten Meyer-Oltmer. 1975 gab es einen Anbau der Fahrzeughalle, da das damals erworbe-

ne Fahrzeug nicht mehr in die alte Fahrzeughalle (jetzt Mannschaftsraum) passte. 1985 wurde dann der zweite Stellplatz errichtet und Anfang der 90er Jahre wurde das Hauptgebäude neu verklindert und das Dach der Wohnung saniert.

Geplant werden soll ein Feuerwehrgerätehaus mit drei Stellplätzen und den allgemeinen gesetzlichen Vorgaben eines Feuerwehrhauses, wie Schwarz-

weiß-Bereich (Umkleideräume, in denen sich die Feuerwehrleute umziehen, bevor diese in die Fahrzeughalle gehen und die Fahrzeuge besetzen).

Favorisiert wird laut Kirsten Meyer-Oltmer ein Standort südlich der Osterschepser Straße in der Nähe der Kreuzung. Eine Abordnung der Feuerwehr Osterscheps war an der Auswahl des neuen Standortes beteiligt.

Infrastruktur in Jeddelloh II stärken



Dominik Bruns

Jeddelloh II hat sich ständig weiterentwickelt und sich nicht nur im Fußball einen Namen gemacht. Damit das auch so bleibt, ist ein neues Baugelände ausgewiesen worden, um allen Bauwilligen,

vor allem aus der Ortschaft, eine Chance zu bieten, um sich den Wunsch eines Eigenheims zu verwirklichen. Auch ist die Unterbringung der Kleinsten in der Kita vor Ort, je nach Platzsituation, möglich.

„Somit wird auch die örtliche Infrastruktur gestärkt“, so Ratsherr Dominik Bruns. Vor allem wünschen sich die örtlichen Vereine, wie zum Beispiel der Männergesangsverein, jüngere Mitglieder. Auch der Ortsverein freut sich über neue Mitglieder, damit Jeddelloh II auch weiterhin liebens- und lebenswert bleibt.

Breitbandausbau nimmt Fahrt auf



Gundolf Oetje freut sich über die Fortschritte beim Breitbandausbau.

Ein Kernthema der Edewechter CDU ist die Versorgung mit moderner Glasfaser-Technologie. So wurden zum Beispiel im Bereich Baumschulenweg, Oelmühlenweg und Wallstraße bereits im Herbst vorigen Jahres die Leerrohre gebündelt.

Auch in anderen Ortsteilen wurde kräftig gebuddelt. Seit Jahresbeginn werden nun die Leerrohre von der Straße zu den Häusern verlegt. Jetzt wird das Glasfaserkabel eingeblasen und endet direkt im Kasten für die Hausanschlüsse. Eventuelle Schäden an der Pflasterung, an den Bermen und am Rasen werden von der Tiefbaufirma noch beseitigt.

IMPRESSUM, (Seiten 1 bis 6),
Herausgeber: CDU-Ratsfraktion
 Edewecht, Postfach 1113,
 26181 Edewecht. **Verantwortlich für den Inhalt:** Jörg Brunßen.
Bild und Text: Jan-Gerd Ahlers.

Viele Kurse laufen online

Der Umgang mit der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown stellt auch die Kreisvolkshochschule Ammerland vor große Herausforderungen. „Das Angebot musste an die Corona-Bedingungen angepasst werden; die Gruppengrößen wurde reduziert und der jeweilige Kursbeginn zeitlich möglichst weit nach hinten verschoben“, so Axel Hohnholz, Mitglied in der CDU-Fraktion im Ammerländer Kreistag. Vor allem aber finden die verschiedenen Kursangebote - soweit möglich - online statt.

Gesundheitsregion Ammerland

Mit der konstituierenden Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe ist die Gesundheitsregion Ammerland offiziell an den Start gegangen. Die Gesundheitsregion Ammerland ist damit eine von 38 Gesundheitsregionen, die das Land Niedersachsen mit weiteren Akteuren hinsichtlich der Entwicklung kommunaler Strukturen und innovativer Projekte fördert. Als Vertreterin des Kreistages in der regionalen Steuerungsgruppe wurde die Abgeordnete Heidi Exner benannt.

Die regionale Steuerungsgruppe entscheidet, welche regionalen Gesundheitsprojekte beim Land Niedersachsen zur Förderung vorgestellt werden.

An folgenden Handlungsfeldern wird in Projektgruppen gearbeitet:

Pflegerische Versorgung, insbesondere Kurzzeitpflegeplätze im Ammerland.

Intersektorale Vernetzung: Entlassmanagement zwischen Kliniken und Pflege.

Fachkräftemangel in Pflege- und Gesundheitsberufen.

Die Corona Pandemie erschwerte den Start der Arbeit. Für Ende April ist eine Gesundheitskonferenz geplant.

Weitere Informationen gibt es unter www.ammerland.de.

Mit dem Bus in die Stadt

Seit Dezember 2019 gibt es die neue Busverbindung 309 vom Oldenburger Hauptbahnhof über Bloherfelde, Petersfehn, Wildenloh nach Friedrichsfehn. „Nach einer Probezeit von zwei Jahren soll entschieden werden, ob die Linie beibehalten wird“, so Heidi Exner, Mitglied im Ammerländer Kreistag. Die VWG zeigt sich optimistisch. Möglicherweise wird die „Probezeit“ wegen einer geringeren Auslastung durch die Corona-Pandemie verlängert. Inzwischen ist auch eine Tarifierung der unterschiedlichen Tarifzonen vorgenommen worden.

IMPRESSUM, (Seite 7), Herausgeber: CDU-Kreistagsfraktion, Langenhof 2, 26160 Bad Zwischenahn. **Verantwortlich für den Inhalt:** Jörg Brunßen.

Buslinie 380 soll noch öfter fahren

Der Ammerländer Kreistagsabgeordnete und Edewechter CDU-Fraktionsvorsitzender Jörg Brunßen setzt sich für eine halbstündige Vertaktung der Buslinie 380 von Westerscheps über Edewecht nach Oldenburg und zurück ein. „Eine bessere und engere Vertaktung wird diese Linie für Berufstätige noch attraktiver machen. Ich bin mir sicher, dass wir dadurch noch mehr Fahrgäste für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) begeistern können“, so Jörg Brunßen. Schon vor drei Jahren wurde diese Linie mit zusätzlichen Abendangeboten deutlich aufgewertet; heute ist sie die am besten frequentierte Buslinie im Ammerland überhaupt.

Ferner wurde auch der Edewechter Ortsteil Friedrichsfehn mit einer zusätzlichen neuen Linie versorgt. Somit haben Friedrichsfehn seit einem Jahr die Möglichkeit, alle 20 Minuten nach Ol-



Jörg Brunßen

denburg zu fahren. „Es ist nun auch notwendig, dass die anderen Ortsteile von Edewecht eine bessere Anbindung nach Oldenburg über eine engere Vertaktung bekommen“, so Brunßen weiter.

Um eine schnelle Umsetzung finanzieren zu können, hat die CDU-Kreistagsfraktion einen entsprechenden Antrag im Kreistag gestellt. Demnach sollen Fördergelder des Bundes beantragt werden. Der Bund hatte zuvor ein entsprechendes ÖPNV-Förderprogramm beschlossen.

BBS Ammerland erweitert Bildungsangebot

Der Kreistag hat beschlossen, das Bildungsangebot der BBS Ammerland um die Bildungsgänge Fachkraft für Logistik und Fachlagerist zu erweitern. „Wir freuen uns, dass die Auszubildenden im Landkreis Ammerland so die Möglichkeit erhalten, eine Schule im eigenen Landkreis besuchen zu können. Leider geht die Entwicklung in anderen Bereichen in die entgegengesetzte Richtung und die Schüler/innen einer Berufsschule müssen oft den Weg in die Stadt Oldenburg auf sich nehmen“, so die CDU-Kreistagsabgeordnete Kira Wiechert.

So gehen die Schülerzahlen in den Bereichen Gastronomie und Hauswirtschaft stark zurück. Möglicherweise lohnt sich das Angebot dieser Bereiche in den nächsten Jahren nicht mehr und muss eingestellt werden.

Umso mehr freut es Wiechert, dass ein neuer Berufszweig an der Schule angeboten werden kann.



Kira Wiechert vor den Berufsbildenden Schulen in Rostrup.

Die BBS wird aber nicht nur im Bereich des Bildungsangebots erweitert. „Die Metallwerkstätten der Berufsschule sollen neu geplant werden. Dafür werden 100.000 € bereitgestellt“, so Kira Wiechert. In der Vergangenheit wurden immer wieder neue Maschinen angeschafft. Aufgrund einzuhaltender Schutzmaßnahmen benötigen die einzelnen Maschinen mittlerweile so viel Platz, dass das Arbeiten an den Geräten eingeschränkt ist. Eine Umstrukturierung und Modernisierung des Traktes werden notwendig, um sowohl die Theorie als auch die Praxis in den Räumlichkeiten durchzuführen.

Fast 2 Mio. € Bundesmittel für die Heinz zu Jürden-Halle

Gute Nachrichten für die Gemeinde Edewecht: Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat rund 1,94 Mio. € Fördermittel für die Heinz zu Jürden-Halle bewilligt. Damit ist der Weg für die Sanierung der Sporthalle an der Oberschule endlich frei. Nicht nur für die Schule ist die Mehrzweckhalle von großem Wert. Auch der VfL Edewecht gehört mit seinem breiten Angebot zu den regelmäßigen Nutzern. Die Sportstätte muss dringend saniert werden. Energetische Gesichtspunkte und Umweltschutz sind zu berücksichtigen.

„Das Geld für die Sporthalle ist sehr gut angelegt. Denn das Letzte, was die Schüler und Sportler nach der langen Durststrecke der Corona-Pandemie bräuchten, wäre eine auf Dauer gesperrte Halle“, beschreibt Bundestagsabgeordneter Stephan Albani (CDU) die Situation. Die Baumaßnahmen kosten voraussichtlich rund 4,3 Mio. €. Neben der Gemeinde trägt der Bund also einen



Stephan Albani freut sich über Zuschüsse für die Sporthalle in Edewecht.

starken Anteil. „Das ist ein großer Erfolg für die beteiligten Fraktionen im Gemeinderat und für die Verwaltung, die einen sehr guten Antrag eingereicht hat“, so Albani weiter.

Die Mittel kommen aus dem Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ des Bundesministeriums für Inneres, Bau und Heimat. Insgesamt ist der Fördertopf 600 Mio. € groß. Rund 400 Mio. stammen aus dem Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket 2020 des Bundes.

Auf den Förderaufruf 2020 haben Städte und Gemeinden etwa 1.300 Projektskizzen mit einem Gesamtfördervolumen von rund 2,8 Mia. € eingereicht. Damit war das Programm mehrfach überzeichnet. Aus diesem Grund stellt der Bundestag zum Bundeshaushalt 2021 erneut Mittel in Höhe von 200 Millionen Euro bereit.“

Aus der Partei

Senioren Union Edewecht tagt digital

Sobald die Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie es zulässt, wird es wieder ein Programm mit Ausflügen, Veranstaltungen und Museumsbesuchen geben. „Auch das Internetcafé ist momentan geschlossen“, so die Vorsitzende Heidi Exner. Der Austausch wird per Telefon, Mail oder Videokonferenz gepflegt. Weitere Informationen unter www.seniorenunion-ammerland.de.

Vorstands- und Parteiarbeit in den Zeiten von Corona

Die Pandemie stellt uns alle vor großen Herausforderungen und viele Menschen haben ihre individuelle Belastungsgrenze erreicht. Für die Edewechter CDU war es wichtig, die Vorstands- und Parteiarbeit während der Pandemiezeit sorgsam und bedacht fortzuführen. So wurden alle geplanten Präsenzveranstaltungen abgesagt.

Anlässlich des Parteitags der CDU Deutschlands zum Beispiel gab es persönliche Statements der drei Kandidaten für den Bundesvorsitz für Edewecht, alles online. „Auch die großen Datenmengen der einzelnen Videos konnten online „ruckelfrei“ übertragen werden“, so der Edewechter CDU-Vorsitzende Michael Herrmann.

Auch der traditionelle Neujahrsempfang konnte nicht durchgeführt werden. Dies war besonders schmerzlich, da sich dieser traditionell an alle Vereine und ehrenamtlich tätigen richtet, die gerade jetzt einen besonderen Dank verdient gehabt hätten. Die CDU hofft, die Arbeit bald wieder in gewohnter Art und Weise aufnehmen zu können.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite: MdL Jens Nacke, MdB Stephan Albani, und CDU Edewecht, Wahlkreisbüro, Langenhof 2, 26160 Bad Zwischenahn.

Jens Nacke möchte Landrat im Ammerland werden

Der Landtagsabgeordnete Jens Nacke wurde im März von der CDU Ammerland zum Kandidaten für das Amt des Landrates gewählt. Der Wiefelsteder ist seit 2003 Mitglied im Niedersächsischen Landtag und seit 2010 parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion. Er gehört dem Wiefelsteder Gemeinderat an und ist deren Vorsitzender. Dem Kreistag gehört er seit 15 Jahren an.

Was waren Ihre Beweggründe, als Landrat im Ammerland zu kandidieren?

Ich bin im Ammerland groß geworden, es ist meine Heimat. Ich kenne Land und Leute und bin gerne mit den Menschen zusammen. Die Aufgabe des Landrates bietet große Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Region. Aus meiner Zeit als Abgeordneter bringe ich viel Erfahrung mit, die Dinge umzusetzen, Inter-

essen zu bündeln und pflege Kontakte von der Kommunal- bis zur Bundesebene.

Was sind Zukunftsfragen für die Region?

Wir werden die Corona-Pandemie überwinden und gestärkt aus dieser Krise hervorgehen. Wir sind ein sicherer Landkreis, wo die Menschen gerne leben und arbeiten. Viele ziehen hierher oder kommen zurück, weil sie möchten, dass ihre Kinder hier aufwachsen.

Wichtig ist eine zukunftsfähige Infrastruktur. Wir müssen jedes Haus, jede Firma und jede öffentliche Einrichtung mit leistungsstarkem Internet ausstatten. Nur dann können digitale Ideen bei uns umgesetzt werden und Leben und Arbeiten in Einklang gebracht werden.

Unsere Anbindung an das Straßen- und Schienennetz ist sehr gut. Wir sollten diesen Vorteil nutzen und uns rechtzeitig auf neue Formen der Mobilität einstellen. Deshalb brauchen wir ein leistungsstarkes Ladenetz für E-Autos und E-Fahrräder und eine bessere Vertaktung des öffentlichen Nahverkehrs. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Nicht zuletzt hat Corona uns sehr deutlich gemacht, wie wichtig eine gute medizinische Versorgung ist. Die Einrichtungen im Ammerland haben sich bewährt. Ich würde eine engere Verknüpfung der Krankenhäuser in der Region untereinander und insbesondere mit der Universitätsmedizin in Oldenburg begrüßen.

Wo sehen Sie die Stärken des Landkreises?

Die Stärke des Ammerlandes sind seine Menschen. Es gibt hier eine große Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wir haben viele selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer, die Verantwortung übernehmen für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben viel ehrenamtliches Engagement in den Vereinen und darüber hinaus. Die Bereitschaft, mitzuhelfen und anzupacken, ist groß. Das beeindruckt mich immer wieder.



Jens Nacke möchte die Infrastruktur im Ammerland stärken.